Was ist persönliche Betroffenheit im Pädagogikunterricht

und

wie geht man mit persönlicher Betroffenheit im Pädagogikunterricht um ?

Leitfaden für Pädagogiklehrkräfte

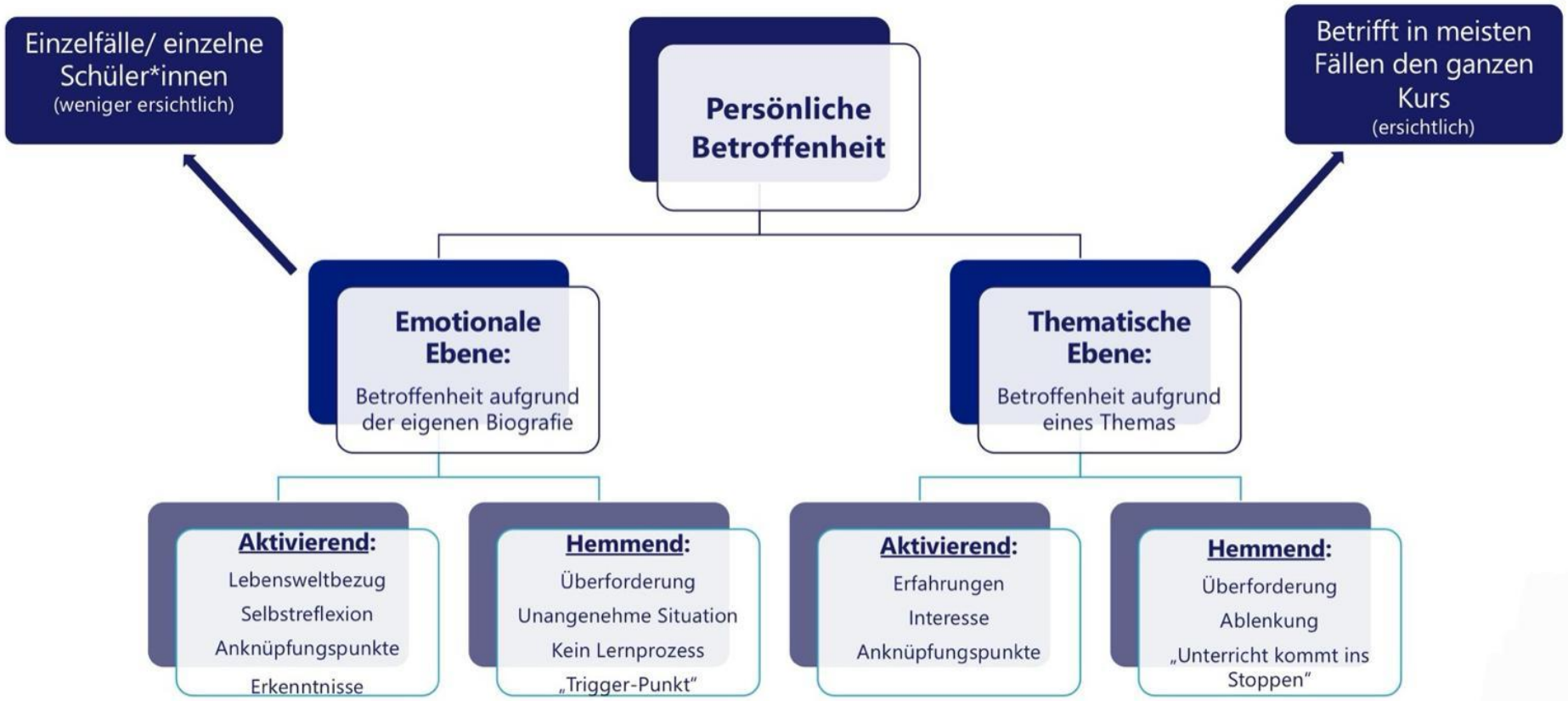
Forschungsprojekt PeBePäd-Umgang mit ‘persönlicher Betroffenheit’ im Pädagogikunterricht von Jule Hanke, Lea Schwarz & Mario Engemann

Überblick

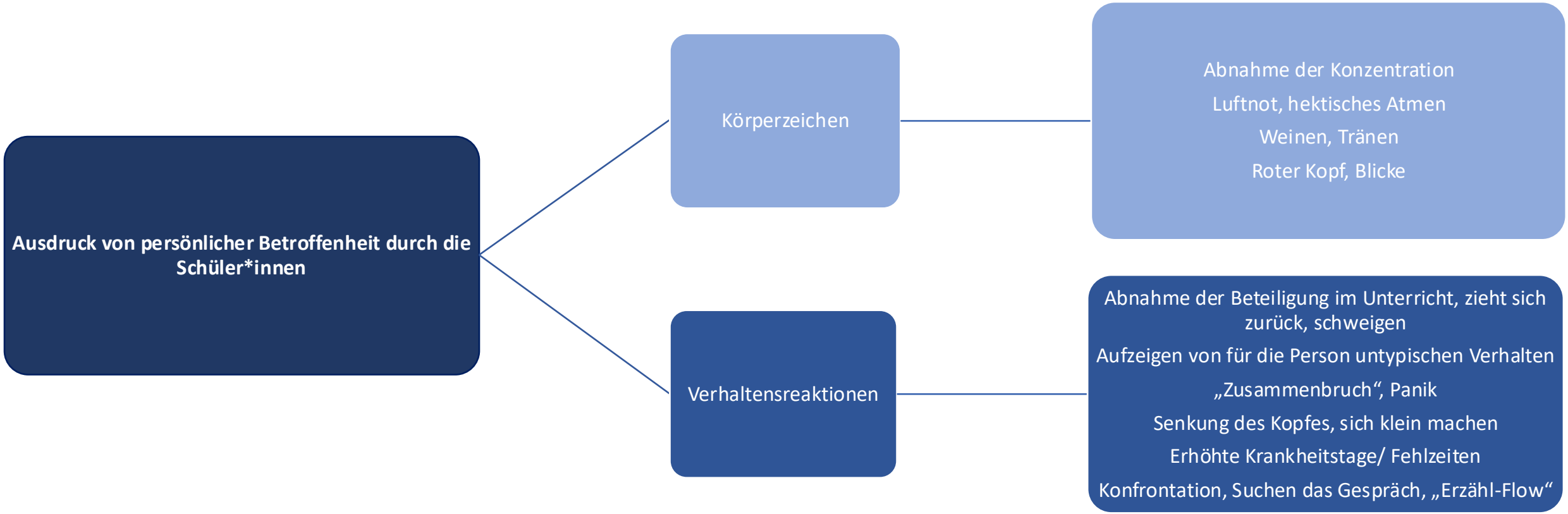
1. Ebenen von persönlicher Betroffenheit
2. Kennzeichen von persönlicher Betroffenheit bei Schüler*innen im Unterricht
3. Organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen von Pädagogikunterricht
4. LehrkräftehandeIn in sensiblen Situationen des Pädagogikunterrichts – Hemmende Betroffenheit
5. LehrkräftehandeIn in sensiblen Situationen des Pädagogikunterrichts – Aktivierende Betroffenheit
6. Grundlegende Anforderungen an eine Pädagogiklehrkraft
7. Selbstreflexion

Ebenen von persönlicher Betroffenheit

abgeleitet aus den Interviewaussagen



Kennzeichen von persönlicher Betroffenheit bei Schüler*innen im Unterricht



Organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen von Pädagogikunterricht



1. Säule	2. Säule	3. Säule	4. Säule	5. Säule
Aufklärung über die Besonderheit des Pädagogik-unterrichts: Themen = Erziehungs-wirklichkeit	Aufbau einer persönlichen (vertrauensvollen) Beziehung zu den Schüler*innen: Lehrkraft als Mentor	Exit-Optionen ermöglichen: Schüler*innen haben jederzeit die Möglichkeit, den Raum zu verlassen	Alternativen in die unterrichtliche Planung miteinbeziehen, Individualität des Kurses	Verhaltenskodex mit der Lerngruppe besprechen, Angebot des Vier-Augen-Gesprächs bieten

Lehrerhandeln in sensiblen Situationen des Pädagogikunterrichts

Hemmende Betroffenheit
wirkt als Barriere im Lernprozess. Sie führt zu Überforderung, Ablehnung und mitunter zu einem vollständigen Abbruch der Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsthema.

Lehrerhandeln in Situationen hemmender persönlicher Betroffenheit
Triggerwarnungen bei Filmen oder Fallbeispielen
Individuelle Absprache mit den Betroffenen
Gesprächsangebote bieten
Exit-Optionen im Unterricht ermöglichen (physisch und kognitiv)
Behutsame, ruhige und *verständnisvolle* Art der Reaktion
Spontanität: Plan X nicht durchziehen!
Betroffenheit wenn möglich Raum geben: keine Ignoranz!
Sprachsensible Kommunikation
Akzeptanz von Stille und Grenzen!

Lehrerhandeln in sensiblen Situationen des Pädagogikunterrichts



Aktivierende Betroffenheit eröffnet den Schüler*innen biografische Anknüpfungspunkte, die Lerngelegenheiten schaffen, eine vertiefte Auseinandersetzung fördern und zu neuen, weitreichenden Erkenntnissen führen können.

Lehrerhandeln in Situationen aktivierender persönlicher Betroffenheit
Betroffenheit Raum geben
Anknüpfungspunkte ermöglichen
Unkommentiert lassen
Grenzen wahren: Reflexion/ Wissen nicht vorweg nehmen!
Reflexionsmöglichkeiten schaffen: Beispielsweise durch anleitende Fragen

Grundlegende Anforderungen an eine Pädagogiklehrkraft

- Selbstreflexion, Empathie & Flexibilität
- Bewusstsein für unterschiedliche und krisenbehaftete Lebensläufe
- Aufmerksamkeit/ Sensibilität für Veränderungen und Entwicklungen der Betroffenen
- Betroffenheit ernst nehmen und gewissenhaft Handeln
  - Respekt und Toleranz für die Grenzen und Handlungen der Schüler*innen
- Ein positives, feinfühliges, unterstützendes und strukturiertes Verhalten und Auftreten
  - Fähigkeit der sensitiven Responsivität nach Remsperger 2011
- Vertrauensbasis aufbauen/ Als Bezugsperson bereitstehen
- Kooperationsbereitschaft: Wissen über Hilfen & Beratungsstelle

Selbstreflexion



In der Situation der persönlichen Betroffenheit muss ich mich fragen….
✓ Welches Vorwissen habe ich zu den Schüler*innen, was ich bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen kann?
✓ Wie kann ich zeigen, dass ich die persönliche Betroffenheit ernst nehme?
✓ Wie sind Blicke?
✓ Wie sind Stimmungen? Unterhalten sich vielleicht gerade 2 Personen? Gibt es Gesprächsbedarf?
✓ Wie ist die Stimmung im Verlauf der Stunde?
✓ In welchem Moment kann ich auf die betroffene Person am besten zu gehen?
✓ Wie kann ich die betroffene Person und ihre Gefühle und Gedanken wertschätzen?
✓ Wie zeige ich mich sensibel, aber respektiere gleichzeitig die Grenzen der betroffenen Schüler*innen?
✓ Hatte die Schüler*innen das schon einmal?
✓ Wo sind meine Handlungsgrenzen?